

Vorbildlich beraten, bedienen und verkaufen

Der IX. Parteitag der SED betonte erneut, daß eine* gute Versorgung der Bevölkerung nicht allein von der bedarfsgerechten Produktion, sondern auch vom niveauvollen Verkauf der angebotenen Waren abhängt. Aufgabe des Handels ist es deshalb, die von den Werktätigen in der Industrie geschaffenen Waren mit größter Beweglichkeit und auf rationelle Weise den Käufern anzubieten.

Ausgehend von dieser Forderung der Partei überlegte Genossin Christine Holste, Fachverkäuferin für Damenoberbekleidung im CENTRUM-Warenhaus Magdeburg, welchen persönlichen Beitrag sie leisten kann, um die Versorgung der Bevölkerung weiter zu verbessern. Sie verpflichtete sich im sozialistischen Wettbewerb, die Kunden fachgerecht zu beraten und vorbildlich zu bedienen sowie die Waren niveauvoll anzubieten und zu verkaufen. Um diese Verpflichtung erfüllen zu können, setzt sich Genossin Holste für ein breites, qualitäts-gerechtes und modisches Angebot ein, indem sie ständig die Wünsche der Kunden den verantwortlichen Leitern unterbreitet.

Um eine neue Qualität der Arbeit

Die Verbesserung der Qualität der Arbeit in unserem Warenhaus rückten wir in Vorbereitung des IX. Parteitages und in Auswertung seiner Beschlüsse in den Mittelpunkt der politisch-ideologischen Tätigkeit unserer Par-

teiorganisation. Deshalb unterstützte die Parteileitung auch von Anfang an die Initiative der Genossin Holste.

Die Parteileitung legte zum Beispiel fest, daß in den Mitgliederversammlungen aller APO des Warenhauses über die politische Bedeutung, den Zweck und das Ziel der Holste-Methode ausführlich gesprochen wird, um jeden Genossen und jede Genossin mit ihrem Inhalt vertraut zu machen.

Auf Empfehlung der Stadtleitung Magdeburg richtete die Parteileitung im Warenhaus einen Konsultationsstützpunkt ein, in dem die Holste-Methode und davon ausgehend der Inhalt von Kollektivverpflichtungen anschaulich dargelegt wurde. Der Konsultationsstützpunkt wurde zu einem wichtigen Treffpunkt der Kollektive. Auch viele Kollektive aus anderen Handelseinrichtungen der Stadt Magdeburg und einiger Kreise des Bezirks besuchten den Konsultationsstützpunkt.

Regelmäßig berichten die APO-Leitungen und die Genossen der BGL vor der Parteileitung über die Wettbewerbsinitiativen in den einzelnen Bereichen des Warenhauses. Dabei legt die Parteileitung besonderen Wert darauf, daß die APO-Leitungen über die politischen und ideologischen Probleme bei der Verallgemeinerung der Wettbewerbsgedanken der Genossin Holste sprechen und wie diese geklärt werden. Die Genossen der BGL berichten über den Stand der Durchsetzung der Holste-Methode, wie viele

Leserbriefe

Der Plan Wissenschaft und Technik wurde ergänzt und detaillierter auf die Arbeitskollektive aufgeschlüsselt. Gleiches ist in der geplanten Neuerertätigkeit vorgesehen. Bei allen Anstrengungen um hohe Planerfüllung messen wir den Qualitätsfragen besondere Bedeutung bei, denn nicht umsonst hat der IX. Parteitag mit aller Entschiedenheit darauf verwiesen.

Rolf Schuster

APO-Sekretär

im VEB Vereinigte Baumwollspinnereien Flöha, Werk Falkenau

Ständiger Einfluß auf die Brigaden

Unter Führung der BPO im VEB RFT Meßelektronik „Otto Schön“ Dresden, Betriebsteil Pockau, haben die Kommunisten und Werktätigen sofort nach dem Erscheinen der Dokumente mit einem intensiven Studium und der Auswertung der Parteitagsbeschlüsse begonnen. Nachdem in den Mitgliederversammlungen der APO die Dokumente diskutiert worden waren und die Genossen sich zu bestimmten Fragen einen einheit-

lichen Standpunkt gebildet hatten, setzten sich die Diskussionen in den Massenorganisationen und in den sozialistischen Brigaden fort.

Einen Grund für unsere Erfolge sehen wir gerade in der Arbeit mit den sozialistischen Brigaden. Warum konzentrieren wir unsere politisch-ideologische Arbeit besonders auf sie? Rund 98 Prozent unserer Belegschaft arbeiten in Brigaden. Vor der Unterschrift unter den Brigadever-